

Gefährdung: Bloße Gefahr reicht aus

Leserbrief zum Streit um die Deponiepläne und zum Artikel „Verstehe nicht, dass sich so eine Front aufbaut“ vom 22. Mai.

Der Manager der GFR, Herr Dr. Zingk, bittet die Gegner seines Vorhabens, auf Gutachten zu warten und dann anhand von Fakten zu urteilen. Gutachten, die die GfR in Auftrag gegeben hat und die sie auch bezahlt.

Gutachten sind die begründete Darstellung von Erfahrungssätzen und die Ableitung von Schlussfolgerungen laut Wikipedia. Herr Dr. Zingk möchte also eine Beurteilung auf der Grundlage von „Schlussfolgerungen“, keinesfalls auf der Grundlage von Fakten, herbeiführen.

Der einzige Fakt ist, dass ein Gefährdungspotenzial für das Grund- und Trinkwasser geschaffen würde. Zusätzlich werden besonders Hamel-sprunge, wahrscheinlich auch die Kurstadt durch den Staub kontaminiert.

Es ist unerheblich, wie groß die Gefährdung ist. Ausschlaggebend ist vielmehr, dass überhaupt eine Gefährdung herbeigeführt würde, die vorher nicht bestand.

Im Falle einer Schädigung unseres Trinkwassers wäre es nur ein schwacher Trost, dass diese aufgrund der „Schlussfolgerung eines Gutachtens“ nicht zu erwarten war. Dann ist es aber passiert (die Asse lässt grüßen).

**Hartmut Steinig
Nettelrede**